

## NIEDERSCHRIFT

### über die 11. Sitzung der Gemeindevertretung am 19.02.2026

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Bürgersaal  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 22:41 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Eröffnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung und Begrüßung durch die Vorsitzende, Frau Heilmann.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Sitzung an alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter fristgerecht erfolgte.

#### **TOP 2 Vereidigung von Frau Andrea Schwarzkopf und Herrn Florian Weidl als nachrückende Mitglieder in der Gemeindevertretung**

Am 1. Januar 2026 sind Frau Andrea Schwarzkopf und Herr Florian Weidl in die Gemeindevertretung nachgerückt. Die Vorsitzende, Frau Heilmann, übergibt Frau Schwarzkopf und Herrn Weidl die Urkunden und beglückwünscht sie zu Ihrer Ernennung. Des Weiteren verpflichtet sie Frau Schwarzkopf und Herrn Weidl zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Frau Schwarzkopf und Herr Weidl haben sich aus Anlass der Verpflichtung von ihren Plätzen erhoben.

#### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 19. Februar 2026**

Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 19. Februar 2026 liegen nicht vor.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 19. Februar 2026 wird festgestellt.

**TOP 4      Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 11. Dezember 2025 und deren Feststellung**

Es liegt eine Einwendung/Ergänzung von Frau Dr. Bastians gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 11. Dezember 2025 vor. Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 11. Dezember 2025 wurde daraufhin korrigiert. Weitere Einwendungen sind nicht eingegangen.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 11. Dezember 2025 wird festgestellt.

**TOP 5      Einwohnerfragestunde**

1.      **Frau Vossköhler, Erlenweg**
- 1.1     **Seit 25 Jahren wohne ich in Kleinmachnow und bin immer ohne Auto unterwegs. Daher kenne ich die Gehwege sehr gut. Es sind immer dieselben Grundstücke, vor denen niemals Schnee gefegt wird. Werden die Eigentümer der Grundstücke nicht ermahnt oder warum bleiben diese eventuellen Ermahnungen wirkungslos?**
- 1.2     **In meiner Nähe wird jetzt wieder ein privates Schwimmbecken gebaut. Schwimmbecken in Gärten sind doch schädlich, erstens da in Brandenburg Trinkwasserknappheit herrscht und zweitens kostet der Betrieb Energie.**
  - **Wohin gelangt eigentlich das gechlorte Trinkwasser?**
  - **Werden dadurch Lebewesen im Boden geschädigt oder gelangt es sogar ins Grundwasser?**
  - **Der Wurzelbereich der schönen alten Eichen, neben denen die Schwimmbecken gebaut werden, wird doch dadurch behindert.**
  - **Das Geschrei und das Geräusch beim ins Wasserspringen stört die letzten Gartentiere, die wir dort in den Gärten noch haben.**
  - **Alle Bürgermeister die ich kenne, haben sich bisher dafür eingesetzt, dass das Freibad Kiebitzberge erhalten und gut gepflegt wird. Dieses Schwimmbad steht doch auch den Schwimmbeckenbauherren zur Verfügung.**
  - **Warum genehmigen Sie den schädlichen Luxus eines privaten Gartenschwimmbeckens immer wieder?**

Herr Bürgermeister Krause

Zu 1.

Der Außendienst des Ordnungsamtes ist in der Gemeinde unterwegs und kontrolliert, vor welchen Grundstücken der Winterdienst nicht ordnungsgemäß erledigt wurde. Im ersten Schritt werden die Anwohnerinnen und Anwohner angesprochen und gebeten, dem Umstand abzuweichen. Meistens klappt es dann. Wenn trotzdem kein Winterdienst durchgeführt wird, wird ein Ordnungsgeld auferlegt. Was wir nicht leisten können, ist die Durchführung einer Ersatzvornahme. Bei dem anhaltenden Winterwetter gibt es dafür im Bauhof keinerlei Personalkapazitäten.

Herr Ernsting, Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen

Zu 2.

Das Problem bei den Schwimmbecken ist, dass auf der Basis des Baurechts und nach dem Bauplanungsrecht und Bauordnungsrecht Schwimmbecken bis zu einer gewissen Größe zulässig sind. Wir müssen sie zulassen, wenn sie sich innerhalb der zulässigen GR-Grundflächenzahl bewegen. Beim Ablassen des Wassers aus dem Becken ist eine Versickerung auf dem Grundstück nicht zulässig, da die enthaltenen Chemikalien den Baumbestand und die Artenvielfalt schädigen. Es ist aber leider nicht möglich, das zu kontrollieren. Sie haben Recht, dass natürlich mit dem Freibad Kiebitzberge allen ein großartiges kommunales Freibad zur Verfügung steht, aber der Trend geht im Augenblick dahin, private Schwimmbecken nutzen zu wollen. Man kann sich natürlich überlegen, ob man private Schwimmbecken generell als unzulässig erklärt, aber das ist eine schwierige Sache.

**2. Herr Dr. Brinkmann, Kuckuckswald**

**2.1 Momentan gibt es an der Steinweg-Schule 63 Anmeldungen für das neue Schuljahr. 13 Kinder können dort nicht eingeschult werden. Uns wurde nicht mitgeteilt, welche Kinder das betrifft und wie das Problem gelöst wird. Die Gemeinde Kleinmachnow hat in den letzten Jahren viel Geld in die Hand genommen, um Kapazitäten zu schaffen. In der Eigenherd- und der Steinweg-Schule sind sie fünfzünftig, d. h. wir haben eine deutliche Kapazität. Es geht momentan um sechs Klassenzüge. Jetzt schulen wir auf allen drei Schulen jeweils nur zwei Klassen ein. Für diese 13 Kinder bedeutet das, dass sie deutlich längere Schulwege in Kauf nehmen müssen, die sie ab der 2. Klasse wahrscheinlich auch nicht mehr selbständig übernehmen können, d. h. die Eltern werden sie weiterhin mit dem Auto zur Schule fahren müssen. Eigentlich würde ich im Sinne der Ausbildung unserer Jugend dafür appellieren, dass die Schulwege möglichst kurz sind, damit die Kinder selbständig zur Schule gehen können, damit sie aber auch nach der Schule mit ihren Schulkameraden gemeinsam Hausaufgaben machen und spielen können.**

- **Wollen Sie um jeden Preis die 3. Grundschule erhalten?**
- **Wann bekommen die Eltern Klarheit, zumal wir die Kapazitäten für die Maxim-Gorki-Gesamtschule eigentlich gebrauchen könnten?**

➤ Herr Brinkmann wünscht eine schriftliche Beantwortung.

**3. Herr Thadani, Stahnsdorfer Damm**

**3.1 Meine Frage schließt sich dem Gesagten an. Wie geht man mit dem Elternwunsch um, wenn an der Steinweg-Schule mehr Anmeldungen als für zwei Klassen vorliegen?**

Herr Bürgermeister Krause

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, dass wir für den Fall der Fünfzügigkeit die Verteilung, und damit die Entscheidung darüber, welche Schule einzügig laufen müsste, dem Elternwunsch entsprechend abarbeiten werden. Jetzt ist aber ein anderer Fall eingetreten, auf den ich in meinem Bericht näher eingehen werde. Wir werden nun

eine Sechszügigkeit erreichen und damit gilt das, was wir gleichzeitig beschlossen haben, nämlich alle drei Grundschulen zweizügig zu führen. Unabhängig davon was wir umsetzen, haben wir immer das Problem, dass wir einigen Kindern den Erstwunsch nicht erfüllen können. Das bewegt sich in einer Größenordnung von 20 bis 30 Kindern. Nach Abwägung aller uns zur Verfügung stehenden Kriterien versuchen wir, dem am wenigsten Schaden anrichtenden Verteilungsverfahren zu folgen, um möglichst lange Schulwege oder anderen Unwillen zu verhindern.

**4. Frau Schedon, Hohe Kiefer**

- 4.1 Dass die Seeberg-Grundschule nicht geschlossen wurde, war ja Elternwille bzw. da wurde dem Elternwille entsprochen. Ist es ein anderer Elternwille, wenn man sein Kind in der Steinweg-Schule einschulen möchte? Sie haben zwar schon einen Teil beantwortet, aber es fällt schwer zu akzeptieren, dass das zwei verschiedene Elternwillen sind.**

Herr Bürgermeister Krause

Das ist so nicht ganz richtig formuliert. Es war nicht der Elternwille, als wir beschlossen hatten, die Seeberg-Grundschule nicht zu schließen, sondern es war eine Entscheidung dieses Gremiums, der Gemeindevertretung. Genauso verhält es sich jetzt bei der Entscheidung für die Zügigkeit für dieses Jahr. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung habe ich schon betont, dass es einer generellen Befassung über die Grundschulstrategie bedarf. Ich möchte, dass, wenn die Debatte über die Zügigkeit mal nicht auf der Agenda steht, alle Fakten, die wir zu den drei Grundschulstandorten haben, zusammentragen, der Gemeindevertretung zugänglich machen und uns dann darüber orientieren, ob dieses Gremium hier eine generelle Haltung dazu hat, ob wir drei kleinere oder zwei größere Grundschulen haben wollen. Es gibt für beide Haltungen gute Argumente und es gibt auch gegen beide Haltungen gute Argumente. Diese gegeneinander abzuwägen, sollten wir in diesem Frühjahr tun. Vielleicht bringt das die Diskussion auf ein sachlicheres und für die Eltern auch absehbareres Level. Für den Moment ist es jedenfalls nicht so, dass wir an der einen Stelle einem Elternwillen gefolgt wären und an der anderen Stelle nicht. Dem widerspreche ich.

**5. Herr Lehmann, Hinter dem Roggen**

- 5.1 Wie viele Sanktionsgelder wurden in den letzten fünf Wochen an Grundstückseigentümer wegen nicht erfolgtem Winterdienst verhängt? Es betrifft ja wirklich jedes Jahr dieselben Grundstücke. Zum Teil sind es unbewohnte Grundstücke oder Grundstücke, bei denen die Bewohner den Winter auf Bali oder in Miami verbringen und sich einfach nicht darum kümmern. Es können mehrere tausend Euro Sanktionsgelder verhängt werden, aber scheinbar werden sie nicht verhängt. In den letzten Jahren hatten die Eigentümer das Glück, dass die Winter nur wenige Tage dauerten. Es kommt mir so vor, als ob mehr Ordnungsgelder wegen fehlender Parkscheibe, als wegen nicht ausgeführtem Winterdienst verhängt werden.**
- 5.2 Der Emma-Maria-Lange-Weg, der zwischen Panzerdenkmal und Biologischer Bundesanstalt verläuft und 1947 sogar ein Bahndamm war, ist gesperrt. Auf der Gemeindeseite steht nichts dazu und an den Schildern, die an der Sperrung angebracht sind, steht nicht, wie lange die Sperrung andauern wird. Ist**

## **die Sperrung nur für den Zeitraum der Fällung der Pappeln oder über die gesamte Bauphase nördlich Stahnsdorfer Damm vorgesehen?**

Frau Leißner, Fachbereichsleiter Öffentliche Sicherheit/Recht/Ordnung

Zu 1.

Auf jeden Fall wurden in den letzten acht Wochen 130 Verwarnungen verschickt. Wir fangen klein an und sprechen die Bürgerinnen und Bürger erst an. Die nächste Stufe ist die Verwarnung, die 25,00 Euro kostet. Bei Wiederholung kann der Rahmen erhöht werden, was wir auch tun.

Herr Ernsting, Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen

Zu 2.

Vielen Dank für den Hinweis. Bisher wurde der Hinweis nur an den Bauzäunen angebracht und noch nicht auf der Homepage veröffentlicht. Das werden wir kurzfristig nachholen. Tatsächlich wird und muss die Sperrung eine ganze Weile dauern. Wir haben eine Umleitung ausgedacht und versucht herzustellen, sodass man sie auch mit Fahrrad und Kinderwagen nutzen kann. Während der Bauphase wird es auch die Ein- und Ausfahrt für die Baufahrzeuge sein, da können wir einen Mischverkehr mit den Fußgängern nur schlecht gewährleisten. Ich bitte um Verständnis, dass die Sperrung bis ins Jahr 2027 hineingehen wird.

### **6. Frau Roehder, Schleusenweg**

**6.1 Meine Frage betrifft die Steinweg-Schule. Wir haben den offenen Brief der Steinweg-Schule erhalten, aus dem deutlich wurde, dass auch eine Dreizügigkeit möglich wäre. Meines Wissens ist die Seeberg-Schule auch einzügig machbar. Enttäuscht man 13 Leute von der Steinweg-Schule oder sind es vielleicht nur drei oder fünf Leute von der Seeberg-Schule? Sie hatten versprochen, dass es nach den Elternwünschen geht und darauf haben wir uns auch ein bisschen verlassen. Warum machen die Mehranmeldungen das nun hinfällig? Warum wird jetzt einfach entschieden, dass die 13 Leute nach der Politik gehen müssen?**

Herr Bürgermeister Krause

Ich wiederhole meine Antwort noch einmal. Ich habe nichts versprochen, sondern ich setze die Beschlüsse der Gemeindevertretung um. Der Beschluss der Gemeindevertretung lautet leider anders, als in dem offenen Brief suggeriert wurde. Das habe ich auch in meiner Antwort, die die Steinweg-Schule bereits erhalten und für die sie sich auch heute bei mir bedankt hat, ausgeführt. Ich entnehme Ihrer Frage, dass Ihnen diese Antwort nicht zugegangen ist. In der Antwort habe ich ausgeführt, dass der Beschluss der Gemeindevertretung insofern eindeutig war, dass für den Fall der Sechszügigkeit der Einschulungen, eine Zweizügigkeit auf allen drei Grundschulen hergestellt wird. Genau danach richten wir uns. Die Hinzuziehung des Elternwunsches galt ausdrücklich für die Fünzügigkeit. Ich habe mich an den Beschlüssen zu orientieren, ich stehe hinter diesem Beschluss und ich halte ihn für die Situation in diesem Jahr für richtig. Ich habe ja ausgeführt, dass ich darüber hinaus generell das Führen einer Debatte, ob wir mit drei oder zwei Grundschulen in die Zukunft gehen sollten, für erforderlich halte. Aber eben nicht für das Beschulungsverfahren im Schuljahr 2026/2027.

**Nachfrage:**

**Wie wird die Entscheidung für die 13 Personen getroffen, nach Entfernung zur Schule oder per Losverfahren?**

Frau Pichl, Fachbereichsleiterin Schule/Kultur/Soziales

Die Schulen werden sich zusammensetzen und jeden Fall individuell betrachten, nicht nur nach Entfernung, sondern auch nach Zweitwunsch oder Geschwistersituation. Die Eltern werden dann informiert.

**7. Frau Schnabel, Lerchenschlag**

**7.1 Warum werden die Erstwünsche nicht zum Anlass genommen, um in der Gemeindevertretung neu darüber zu verhandeln? Es gibt ältere Beschlüsse, dass die Seeberg-Schule übergangsweise als Grundschule in Kleinmachnow angesiedelt wurde, als die Schülerzahlen noch höher waren. Herr Krause sagte in einem anderen Zusammenhang, dass solche Dinge ja auch den demokratischen Willen widerspiegeln. Es gibt soziale Kontakte, den Zwergen-Klub, Freunde oder Abhängigkeiten von Eltern, die sich untereinander helfen. Das würde für die Steinweg-Schule bedeuten, dass ungefähr 13 Kinder nicht in diesem Gefüge bleiben können, weil die Klassen voll sind. Ich bitte darum, die Dreizügigkeit der Steinweg-Schule neu zu überdenken, da es den Elternwunsch darstellt.**

Herr Bürgermeister Krause

Es ist nicht irgendeine Willkür, sondern ein demokratischer Beschluss der Gemeindevertretung, den wir hier umsetzen. Die Gemeindevertretung hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Das ist die Entscheidung für ein Schuljahr. Der Vorwurf, dass wir hier undemokratisch handeln würden, zieht meines Erachtens in keiner Weise. Ganz wichtig ist zu verstehen, unabhängig davon was wir machen, ob wir die Steinweg-Schule dreizügig und die Seeberg-Schule einzügig führen würden, wären wir auch in der Situation, dass zehn Kinder ihren Erstwunsch nicht erfüllt bekommen hätten. Allen Erstwünschen können wir in keinem Verfahren gerecht werden. Es geht darum, das Verfahren zu finden, dass für die Situation, in der man sich befindet, den geringsten Schaden anrichtet.

<b>TOP 6</b>	<b>Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen</b>
--------------	---

<b>TOP 6.1</b>	<b>Bericht des Bürgermeisters</b>
----------------	-----------------------------------

Einwohnerzahlen Stand 19. Februar 2026

Einwohnerinnen/Einwohner mit Hauptwohnsitz:	19.930
Einwohnerinnen/Einwohner mit Nebenwohnsitz:	669

### Wildschweine

Wir haben ein digitales Meldeformular eingeführt. Meinen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an die Gemeindevertreterin Frau Schlesinger, ohne deren Zutun es dieses Portal heute nicht geben würde. Für uns ist es der erstmalige Einstieg in eine strukturierte Erfassung des Verhaltens und des Auftretens von Wildschweinen in der Gemeinde. Erstmals wird uns ermöglicht, langfristig ein Schwarzwildmanagement zu betreiben.

Gleichzeitig muss ich eine Korrektur vornehmen. In der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung habe ich von 97 erlegten Wildschweinen berichtet. Diese Zahl stimmt nicht, da offensichtlich Rehwild mitgezählt wurde. Die korrekte Zahl liegt aktuell bei 85 Wildschweinen. Das ärgert mich sehr. Der Anspruch ist der, dass wir ein vernünftiges Schwarzwildmanagement betreiben. Dazu gehört natürlich auch eine transparente und realitätsnahe Dokumentation der Abschlusszahlen. Das werden wir intern noch klären und korrigieren, damit wir in den nächsten Sitzungen nicht nur über die korrekten Zahlen, sondern auch jeweils über den Vorjahresvergleich berichten können. Das geht natürlich immer erst mit einem Jahr Verzug, wenn wir die laufende Entwicklung der zur Strecke gebrachten Tiere aus dem Vorjahr haben. Leider sind wieder 16 Wildtierkameras zerstört worden. Auf manchen Kameras sieht man den Übeltäter. Es laufen Menschen mit Maske und Knüppel oder Baseballschläger durch den Bannwald und zertrümmern damit die Kameras. Wem solche Personen beim Joggen auffallen, bitte die Behörden informieren. Die Geräte sind wichtig, damit wir wissen, was überhaupt im Wald passiert. Es geht darum, vernünftig und waidgerecht mit unserem Schwarzwildbestand umzugehen. Dafür brauchen wir die Kameras und es ist nicht einzusehen, warum die zerstört werden.

### Grundschulen

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde von 170 schulpflichtigen Kindern gesprochen. Aus vorangegangenen Jahren ist uns bekannt, dass in dem Moment, wo die Anmeldungen anstehen, plötzlich mehr Kinder da sind. In diesem Fall sind es 193 Anmeldungen in diesem Jahr. Frau Kroemer vom Fachdienst Schulmanagement, hat intensiv ausgearbeitet, was die Gründe sind, dass wir diesen wiederholt auftretenden Fehler haben. Die vier Hauptgründe sind Zuzüge, anstehende Zuzüge, die durch das Vorlegen von Kaufverträgen belegt werden, eine geringere Zahl an Abgängen und Nichtmelder. Auch das kommt in der Gemeinde vor, dass Leute in den Melderegistern nicht geführt werden, sondern erst dann auftauchen, wenn die Schulanmeldung ansteht. Wir haben somit einen Korrekturfaktor, den wir künftig berücksichtigen werden, sodass dieser Fehler dann nicht mehr auftreten wird. Dann hatten wir den bereits mehrfach erwähnten Beschluss gehabt, der beinhaltet, dass bei ausreichender Meldezahl für sechs Züge die Schüler jeweils zweizügig auf die drei vorhandenen Grundschulen eingeschult werden. Wie bereits vorhin ausgeführt, bedeutet das, dass nicht alle Erstwünsche erfüllt werden können. Frau Pichl hat gerade ausgeführt, wie damit umgegangen wird.

### Zeitplan und Sanierungskonzept für den Haushalt 2026

Die Haushaltsplanung für das bereits laufende Jahr 2026 gestaltet sich deutlich komplexer und arbeitsreicher als wir uns das gewünscht haben. Aus diesem Grund werden wir den Haushalt in der Sitzung der Gemeindevertretung im April noch nicht beschließen können. Am 20. April 2026 werden wir den Haushaltsentwurf versenden und dann in den Fachausschüssen vom 27. bis 30. April besprechen. Der Hauptausschuss steht dann am 11. Mai 2026

an und die Beschlussfassung soll in der Gemeindevertreterversammlung am 28. Mai 2026 erfolgen. Optional können wir uns vorstellen, dazu eine Sondersitzung der Gemeindevertretung durchzuführen. Dazu wird sich der Ältestenrat noch verständigen. Parallel dazu läuft der hier bereits angekündigte Haushalts-Quickcheck, d. h. das Benchmark-Verfahren der Haushaltspositionen der Gemeinde Kleinmachnow gegen vergleichbare Gemeinden. Dazu ist geplant, für die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter einen Termin in der letzten Märzwoche/erste Aprilwoche anzubieten, in dem die Ergebnisse dieses Quickcheck präsentiert werden. Im August und September 2026 werden wir dann die aus diesem Quickcheck erarbeiteten Erkenntnisse in ein Sanierungskonzept eingearbeitet haben, das dann vorgestellt wird. Dazu bietet sich wieder eine Sondersitzung der Gemeindevertretung/Klausur an. Diese Sanierungsvorschläge werden dann im Oktober 2026 in den Haushalt 2027 eingebaut. Geplant ist, etwa in der 45. Kalenderwoche den Haushalt 2027 vorzulegen.

#### Stromausfall in Steglitz-Zehlendorf

Es gab einen Stromausfall in unserer Nachbarkommune. Wir haben uns noch am Samstag bei den Kolleginnen und Kollegen in Zehlendorf gemeldet und Hilfe angeboten, die gerne angenommen wurde. Für insgesamt fünf Tage wurde im Bürgersaal eine Notunterkunft mit 100 Feldbetten bereitgestellt. Besonders gefragt war die Tagesbetreuung. Warme Suppe, Lademöglichkeiten und WLAN waren die Dinge, die besonders in Anspruch genommen haben. Ich danke allen Helfern der Verwaltung und der Feuerwehr. Besonders erwähnenswert und rührend finde ich, dass auch aus der Bürgerschaft eine große Bereitschaft zur Hilfe bestand. Es konnten gar nicht alle Hilfsangebote integriert werden. Also, vielen Dank an alle Helfenden. Diese große Hilfsbereitschaft ist auch in Berlin angekommen. Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses hat als Dank zu einer Veranstaltung eingeladen.

#### Besuch der Sternsinger im Rathaus

Am 6. Januar waren, wie in jedem Jahr, die Sternsinger zu Gast im Rathaus, dieses Jahr unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Damit wurde ein ganz wichtiges Thema angesprochen und auch plakativ kundgetan. Es wurde dagegen protestiert, dass 138 Millionen Kinder weltweit immer noch unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten müssen. Es ist toll, dass man einen so schönen Brauch mit so wichtigen Botschaften verbinden kann.

#### Sprechstunden „Pflege vor Ort“

Seit Anfang des Jahres gibt es ein neues Serviceangebot im Rathaus. In regelmäßigen Abständen findet die Pflege-Sprechstunde des Projekts „Pflege vor Ort“ statt. Ziel ist es, Menschen frühzeitig zu informieren, wie Pflegebedürftigkeit hinausgezögert und Angehörige entlastet werden können. Es ist ein sehr sinnvolles Angebot, das in Zukunft auch immer mehr benötigt wird.

#### Gedenkveranstaltung am 27. Januar

Am 27. Januar fand am OdF-Platz eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Wir haben betont, dass es nicht nur darum geht, einen Rückblick zu tätigen und der Opfer zu gedenken, sondern auch darum, unsere Verantwortung für das Wachhalten der Erinnerung und für das aktive Arbeiten an Demokratie und Menschenwürde in den Vordergrund zu stellen. Ich habe mich sehr gefreut, dass mehr Menschen anwesend waren

als im Vorjahr. Das ist ein wichtiges Zeichen. Ich bitte darum, sich den Termin für das nächste Jahr schon im Kalender vorzumerken.

#### Winterdienst

In diesem Jahr haben wir einen richtigen Winter, sowohl von den Temperaturen als auch von der Länge. Seit Weihnachten gibt es fast ununterbrochen Frost. Das hat an milderen und regnerischen Tagen sofort zu einem Eispanzer auf den Straßen geführt. Das haben wir zum Anlass genommen, den Winterdienst über die bestehende Satzung hinaus auszuweiten. Der Bauhof wurde angewiesen, die Straßen der Kategorie II in die abstumpfende Abstreuung miteinzubeziehen. Bei einer solchen Witterungslage ist der Bauhof komplett ausgelastet, sodass nicht ganz Kleinmachnow versorgt werden konnte. Mit dem bei uns im Hause zuständigen Fachdienst Tiefbau/Stadtwirtschaft wurde die gesamte Gemeinde gesichtet und geschaut, wo es besondere Handlungsschwerpunkte z. B. durch abschüssige Strecken, gefährliche Einmündungen o. ä. gibt. Diese Stellen wurden dann abgestreut. Insgesamt haben wir für diese zusätzlichen Maßnahmen 6.500,00 Euro ausgegeben. Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die dieses Jahr ganz ausgezeichnete Arbeit leisten.

#### Regionalentscheid zum Vorlesewettbewerb

Am 11. Februar 2026 fand der Regionalentscheid zum Vorlesewettbewerb im Rathaus statt. Aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark waren 12 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen anwesend. Den Sieger des Regionalwettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, schicken wir in die nächste Wettbewerbsrunde weiter.

#### Projekt Bannwald

Am 12. Februar 2026 fand die Abschlussveranstaltung des Projektes „Bannwald“ mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Ibisch im Bürgersaal statt. Die Veranstaltung fand großen Zuspruch, der Bürgersaal war voll. Es gab sehr interessante Vorträge und Diskussionen. Der Bannwald ist den Menschen in Kleinmachnow ein Anliegen. Das von uns im Vorfeld der Veranstaltung zu Werbezwecken produzierte Video hat wachgerüttelt. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wurde es so interpretiert, dass man dachte, im Bannwald wären größere Baumaßnahmen geplant. Die Bürgerinnen und Bürger konnten aber beruhigt werden.

#### Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow

Am 13. Februar 2026 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow statt. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht. Der Wehrführer, Herr Mario Heilmann, hat die Einsatzbilanz aus dem Jahr 2025 vorgestellt. Im Jahr 2025 gab es 520 Einsätze. Glücklicherweise gab es im vergangenen Jahr kein Großschadensereignis. Wenn das eintritt, kommen noch einmal ca. 130 Einsätze hinzu. Mit 56 aktiven Einsatzkräften liegt Kleinmachnow, nach der Bevölkerungszahl gemessen, deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt. Wir haben aber fast das doppelte durchschnittliche Einsatzaufkommen, was eine Freiwillige Feuerwehr zu bewältigen hat. Daran sieht man, welches Programm diese 56 Frauen und Männer bewältigen. Ich bedanke mich recht herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr für die geleistete Arbeit. Wann immer Sie diesen Menschen begegnen, danken Sie ihnen einfach mal.

### 3. Energie- und Sanierungsmesse in Kleinmachnow

Am Samstag, 21. Februar 2026, findet in der Zeit von 11:00 bis 16:00 Uhr, die 3. Energie- und Sanierungsmesse in den Kammerspielen statt. Das ist eine wichtige Veranstaltung, auf der auch Menschen aus Kleinmachnow, die bereits Energie- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt haben, über ihre Erfahrungen berichten. Sie können Informationen und Erfahrungen aus erster Hand einholen, nutzen Sie die Chance.

### **Nachfragen zum Bericht von Herrn Roß**

- 1. Hat das angekündigte Treffen mit den Bürgermeistern der Nachbarkommunen zum Regionalausschuss Ende Januar 2026 stattgefunden? Gibt es bereits Ergebnisse aus diesem Treffen?**
- 2. Meine zweite Frage bezieht sich auf das Thema Schule. Ich glaube, dass keiner von uns hier mit sechs Zügen gerechnet hat. Die von Ihnen angesprochene Schulstrategie ist meines Erachtens schon längst überfällig. Da hätte man schon viel früher drüber sprechen können und müssen. Es haben sich 193 Familien zur Einschulung in die ersten Klassen gemeldet. An welchen Schulen haben sich wie viele Eltern beworben und welche Auswirkungen hätte es für die Familien, wenn wir eine 2-2-2-Besetzungen machen oder eine mögliche 3-2-1-Besetzung, die jetzt im Gespräch ist? Wie viele Familien müssten vertröstet werden, wenn wir welche Besetzung machen?**

Herr Bürgermeister Krause

Zu 1.

Im März 2026 findet eine Zusammenkunft der drei Bürgermeister und der drei Vorsitzenden der Kommunalparlamente statt, um eine „konstituierende“ Sitzung zur Ingangsetzung des Regionalausschusses durchzuführen. Ziel ist es, sich an dem Termin auf Grundregeln zu einigen, wie ein handlungsfähiger Regionalausschuss auf den Weg gebracht werden kann.

Frau Pichl, Fachbereichsleiterin Schule/Kultur/Soziales

Zu 2.

Die Zahlen werden im Detail auf der nächsten Sitzung des SKS-Ausschusses noch einmal vorgestellt. Tatsächlich wird aber der Beschluss der Gemeindevertretung mit einer Zweizügigkeit für alle drei Grundschulen umgesetzt. Wir können dann informieren, wie viele Familien auf eine andere Schule verschoben werden müssen.

Herr Bürgermeister Krause

Zu 2.

Ich sehe es auch so, dass über eine Schulstrategie schon längst hätte gesprochen werden müssen. Auf meiner dritten Sitzung als Bürgermeister habe ich das Thema angesprochen und aus der Erfahrung der vielen Vorjahre, wo es immer Diskussionen gab, als notwendig betrachtet. Es ist ein beklagenswerter Zustand, dass wir das bisher in seiner Grundsätzlichkeit nicht angegangen sind.

### **Nachfrage zum Bericht von Herrn Warnick**

**Auf Grund der Nachfragen zu den Schulen, die wir vorhin hatten, ist bei mir eine ganz praktische Frage entstanden. Ich weiß ja, wie viele Anmeldungen wir für die Seeberg-Grundschule haben. Diese Anmeldungen reichen ja für zwei Züge nicht aus. Die reichen nur dann aus, wenn von anderen Grundschulen Kinder dorthin wechseln. Was passiert, wenn die Schülerzahlen für eine Zweizügigkeit nicht ausreichen?**

Frau Pichl, Fachbereichsleiterin Schule/Kultur/Soziales

Die drei Schulleitungen und die Verwaltung stehen in einem sehr engen Austausch hinsichtlich der Verschiebung von Schülerinnen und Schülern, schauen aber auch bis zuletzt, wie man den Elternwünschen gerecht werden kann. Die Schulleitungen reagieren dann auch sehr flexibel.

Wir haben jetzt schon die Situation, dass von anderen Schulen Kinder auf die Seeberg-Grundschule geschickt werden, weil es einen Anmeldestand gibt, der nicht für zwei Klassen reicht. Umgekehrt wäre es aber auch so, wenn es auf der Seeberg-Grundschule eine Einzügigkeit gäbe, müssten Kinder auf andere Schulen verteilt werden.

## **TOP 6.2 Informationen der Vorsitzenden der Gemeindevertretung**

Gedenkveranstaltung am 27. Januar

Die Vorsitzende, Frau Heilmann, ergänzt die Ausführungen des Bürgermeisters. Sie führt aus, dass ein Geschichtskurs des Weinberg-Gymnasiums an dem Tag im Ort unterwegs war und Stolpersteine geputzt hat. Einige Schülerinnen und Schüler dieses Kurses haben auch an der Gedenkveranstaltung am OdF-Platz teilgenommen. Auch die Schülerinnen und Schüler äußerten den Wunsch des Bürgermeisters nach mehr Publikum bei den Gedenkveranstaltungen.

Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr

Die Vorsitzende, Frau Heilmann, betont noch einmal, dass es sich bei unserer Feuerwehr um eine Freiwillige Feuerwehr und nicht um eine hauptamtliche Feuerwehr handelt. Die Kameradinnen und Kameraden leisten ihren Dienst neben ihrem normalen Job. Des Weiteren teilt Frau Heilmann mit, dass die Freiwillige Feuerwehr mit Stand Mitte Februar 2026 bereits über 60 Einsätze absolvierte und dass es junge Anwärterinnen und Anwärter gegeben habe, die erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen haben und Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann geworden sind.

Partnerschaftstreffen im Mai 2026

Die Vorsitzende führt aus, dass, initiiert über die Kirche, seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit der Stadt Schopfheim bestehe. In diesem Jahre begehe man in der Zeit vom 7. bis 10.

Mai das 30jährige Jubiläum der Partnerschaft. Die Besuche wechseln alle zwei Jahre und in diesem Jahr werde wieder eine Delegation aus Schopfheim und auch eine Delegation aus unserer Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Świdnica erwartet. Das Programm des Partnerschaftstreffens werde am 9. Mai kombiniert mit dem 50jährigen Jubiläum des Freibades Kiebitzberge. Aus diesem Anlass wird es eine tolle Veranstaltung im Freibad Kiebitzberge geben.

### **TOP 6.3      Geschäftsbericht der P & E**

Der Geschäftsbericht der P & E GmbH für das Jahr 2024/2025 liegt in schriftlicher Form vor. Der Geschäftsführer, Herr Rahn, fasst die wesentlichen Inhalte des Berichtes für die Anwesenden zusammen.

Nachfragen durch:

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Ich habe eine Frage zum Laborgebäude. Wenn ich richtig informiert bin, gehört das Gebäude noch dem Julius-Kühn-Institut und soll an die P & E übertragen werden? Ist das richtig?

Herr Rahn, Geschäftsführer der P & E

Das Laborgebäude ist unser Eigentum. Mit dem Julius-Kühn-Institut gibt es einen Vertrag zur Nutzung des Gebäudes. Das Gebäude ist jetzt leergezogen und wurde uns am 30. Januar 2026 übergeben.

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Inwieweit könnte der Plattenbau an der Pascalstraße zukünftig für Wohnungen genutzt werden? Ein Abriss des Gebäudes wäre dann nicht mehr erforderlich. Hat man sich darüber schon Gedanken gemacht und wäre das nicht eine Variante, die noch einmal zu überlegen wäre?

Herr Rahn, Geschäftsführer der P & E

Die Variante wird geprüft, die Prüfung ist aber noch nicht abgeschlossen.

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Wird die Fläche des Plattenbaus zur Vermarktung ausgeschrieben?

Herr Rahn, Geschäftsführer der P & E

Die P & E hat, in Abstimmung mit der Gemeinde, der gewog das Gebäude zum Kauf angeboten. Durch die gewog werden Maßnahmen zum Umbau des Gebäudes für eine Wohnnutzung geprüft und wirtschaftlich eingeschätzt. Bis zum 31. März 2026 wird sich die gewog

äußern, ob sie das Kaufangebot annimmt. Für eine Vorstellung der Ergebnisse ist die gewog direkt anzusprechen.

#### **TOP 6.4 Bericht der Schiedsstellen für das Jahr 2025**

Der Bericht der Schiedsstellen für das Jahr 2025 liegt in schriftlicher Form vor. Frau Barth fasst die wesentlichen Inhalte des Berichtes für die Anwesenden zusammen.

Nachfragen durch:

Frau Rose, Vorsitzende der BIK-Fraktion

Im Sommer hatte ich schon einmal nachgefragt, ob die Geräusche von Wärmepumpen Anlass für Nachbarschaftsstreitigkeiten sind. Damals verneinten Sie das. Nach der Winterphase hat sich das geändert, da ja eine Lärmbelästigung dabei war.

Frau Barth

Diese Lärmbelästigung betraf keine Wärmepumpe. Vor zwei Jahren gab es mal Beschwerden, im Moment ist Ruhe. Die Lärmbelästigungen betreffen hauptsächlich laute Musik.

Herr Steinacker, Vorsitzender der Fraktion B 90/Grüne

In der Sommerfeld-Siedlung gibt es Streit von Nachbarn um den vermeintlich zu knappen Parkraum auf der Straße vor den Häusern. Es gibt Menschen, die offensichtlich die Parkplätze vor ihrem Grundstück als ihre Privatparkplätze empfinden, obwohl es öffentlicher Raum ist. Wenn dann da mal ein anderes Auto steht, wird man sehr unfreundlich. In einigen Regionen ist man schon aneinandergeraten. Das Ordnungsamt hat das bestimmt auch schon mitbekommen. Zum einen finden die Streitigkeiten im öffentlichen Raum statt und nicht an den Grenzen von privaten Grundstücken und zum anderen sind mehr als zwei Parteien beteiligt. Könnten Sie da eine Art Mediatorenfunktion übernehmen oder kommt so etwas nicht in Betracht.

Frau Barth

Wie Sie schon sagten, handelt es sich um den öffentlichen Bereich. Damit haben wir nichts zu tun. Wenn sich Streitigkeiten zwischen zwei Parteien ergeben, könnte man darüber sprechen. Ein direktes Mediatorenforum ist aber nicht unsere Aufgabe.

- Die Vorsitzende bedankt sich bei allen vier Schiedspersonen für ihr ehrenamtliches Engagement.

## **TOP 6.5 Bericht des Seniorenbeauftragten für das Jahr 2025**

Der Bericht des Seniorenbeauftragten für das Jahr 2025 liegt in schriftlicher Form vor. Herr Jerzembek fasst die wesentlichen Inhalte des Berichtes für die Anwesenden zusammen.

Nachfragen durch:

Frau Rose, Vorsitzende der BIK-Fraktion

Im Bericht stand, dass Sie mit den Weihnachtsfeiern auf einen dritten Anbieter ausweichen konnten und dass dort aber auch Probleme entstanden sind. Weil es dort nicht stattgefunden hat oder weil es hier nicht stattgefunden hat?

Herr Jerzembek, Seniorenbeauftragter

Wir hatten alles durchorganisiert, bis auf einen Punkt, der innerhalb dieser Verwaltung lag. Das habe ich aber bereits intern angesprochen. Dazu möchte ich nichts weiter ausführen. Es gab Überlegungen des Seniorenbeirates statt fünf Veranstaltungen, eine Veranstaltung durchzuführen. Wir hatten die Räumlichkeiten und man hatte aus Sicht des Seniorenbeirates alles dazu beigetragen, dass eine Veranstaltung hätte stattfinden können. Die fand nicht statt. Das habe ich intern in der Verwaltung besprochen und ich werde auch noch einmal mit Frau Pichl besprechen, wie man das besser bewältigen kann, wenn mal wieder eine ähnliche Situation auftritt.

Herr Steinacker, Vorsitzender der Fraktion B 90/Grüne

Vielen Dank für Ihren Bericht. Sie haben eben sehr ausführlich und sehr nachvollziehbar zu Ihrem Engagement zu barrierefreiem und bezahlbarem generationsübergreifendem Wohnen in Kleinmachnow Stellung genommen. In Ihrem schriftlichen Bericht haben Sie ausgeführt: „Wir werden uns auch weiterhin verwenden für bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur in der Region.“ Später in der Sitzung gibt es ja noch einen Antrag, wo es um den ÖPNV und die Bemühungen, die Taktzeiten zu erhalten, geht. Können Sie dazu kurz etwas sagen? Was sind die Kernpunkte bei der seniorengerechten Verkehrsinfrastruktur? Wofür wollen Sie sich einsetzen?

Herr Jerzembek, Seniorenbeauftragter

Die Frage der Priorisierung, der Pflege und der Instandsetzung der Gehwege steht auf der Agenda sowie die der Radwege. Immer mehr Ältere sind mit E-Bikes unterwegs. Ein weiteres Thema ist der ÖPNV. Es gibt also einen ganzen Strauß von Themen, die wir gerne bewältigen wollen.

## **TOP 7 Eigenbetrieb KITA-Verbund**

<b>TOP 7.1</b>	<b>Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes KITA-Verbund der Gemeinde Kleinmachnow</b>	<b>DS-Nr. 006/26</b>
----------------	---	----------------------

Die Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes KITA-Verbund der Gemeinde Kleinmachnow (Anlage) wird beschlossen.

Anlage

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch Herrn Grass, Fachbereichsleiter Büro des Bürgermeisters.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 006/26 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 006/26:**

Die DS-Nr. 006/26 wird mehrheitlich beschlossen.

<p style="text-align: center;"><b>Pause von 19:50 Uhr bis 20:00 Uhr</b></p>
---

<b>TOP 8</b>	<b>Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten</b>
--------------	---

<b>TOP 8.1</b>	<b>Abwägung zum Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a "Europarc Dreilinden" für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße / östlich Stolper Weg (Abwägungsbeschluss)</b>	<b>DS-Nr. 121/25</b>
----------------	--	----------------------

1. Die Stellungnahmen, die im Rahmen der Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden/ sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden“ für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-

Straße/östlich Stolper Weg eingegangen sind, wurden geprüft. Das Ergebnis ist in den Anlagen 2 und 3 (Teil 1) sowie 4 und 5 (Teil 2) dargestellt.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Bürger sowie die Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis in Kenntnis zu setzen. Dabei sind die Gründe anzugeben, die zu dem Abwägungsergebnis führten.

#### Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches der 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden“ für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße/östlich Stolper Weg  
Abwägungsmaterialien:
  - Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange bis einschließlich 07.12.2025 (Teil 1)
  - Beteiligung der Öffentlichkeit bis einschließlich 07.12.2025 (Teil 1)
  - Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange ab dem 08.12.2025 (Teil 2)  
Beteiligung der Öffentlichkeit ab dem 08.12.2025 (Teil 2)
- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.
- Nach § 22 BbgKVerf nimmt Herr Bürgermeister Krause nicht an der Aussprache und Abstimmung zur DS-Nr. 121/25 teil.

#### **An der Aussprache zur DS-Nr. 121/25 beteiligt sich:**

Herr Bleek

#### **Abstimmung zur DS-Nr. 121/25:**

Die DS-Nr. 121/25 wird mehrheitlich beschlossen.

#### **TOP 8.2**

#### **Satzungsbeschluss über den Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a "Europarc Dreilinden" für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße / östlich Stolper Weg**

**DS-Nr. 122/25**

1. Die Gemeindevertretung beschließt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet entsprechend dem heute beschlossenen Abwägungsergebnis gemäß § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Oktober 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257)  
die 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden“ für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße/östlich Stolper Weg, bestehend aus:  
Teil A: Planzeichnung und

Teil B: Textliche Festsetzungen  
(vgl. Anlage 2) als Satzung.

2. Die entsprechend des Abwägungsergebnisses ergänzte Begründung wird gebilligt.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, diesen Beschluss sowie die Angaben darüber, an welchem Ort und zu welchen Zeiten der Plan mit der Begründung von jedermann auf Dauer eingesehen und Auskunft über seinen Inhalt verlangt werden kann, ortsüblich bekannt zu machen.

Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches der 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden“ für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße/östlich Stolper Weg
  - Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden“ für die Fläche südlich Heinrich-Hertz-Straße/östlich Stolper Weg, bestehend aus:  
Teil A – Zeichnerische Festsetzungen (Planzeichnung) und  
Teil B – Textliche Festsetzungen
- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.
- Nach § 22 BbgKVerf nimmt Herr Bürgermeister Krause nicht an der Aussprache und Abstimmung zur DS-Nr. 122/25 teil.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 122/25 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 122/25:**

Die DS-Nr. 122/25 wird mehrheitlich beschlossen.

**TOP 8.3**

**Abwägung zum Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes  
KLM-BP-006-e "nördlich Stahnsdorfer Damm" für die Baugebiete  
GE 2, MI und WA (Abwägungsbeschluss)**

**DS-Nr. 123/25**

3. Die Stellungnahmen, die im Rahmen der Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e „nördlich Stahnsdorfer Damm“ für die Baugebiete GE 2, MI und WA eingegangen sind, wurden geprüft. Das Ergebnis ist in den Anlagen 3 und 4 (Teil 1) sowie 5 und 6 (Teil 2) dargestellt.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Bürger sowie die Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis in Kenntnis zu setzen. Dabei sind die Gründe anzugeben, die zu dem Abwägungsergebnis führten.

#### Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e „nördlich Stahnsdorfer Damm“ für die Baugebiete GE 2, MI und WA  
nur zur Information:
  - frühzeitige Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange  
Abwägungsmaterialien:
  - Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange bis einschließlich 07.12.2025 (Teil 1)
  - Beteiligung der Öffentlichkeit bis einschließlich 07.12.2025 (Teil 1)
  - Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange ab dem 08.12.2025 (Teil 2)
  - Beteiligung der Öffentlichkeit ab dem 08.12.2025 (Teil 2)
- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

#### Herr Ernsting zu Protokoll

In der Abwägungstabelle der ergänzenden Unterlagen wird in der textlichen Festsetzung 4.5 redaktionell geändert:  
„zum Schlafen dienender Räume“ in „schutzbedürftige Räume“

#### **An der Aussprache zur DS-Nr. 123/25 beteiligt sich:**

Frau Schlesinger

#### **Abstimmung zur DS-Nr. 123/25:**

Die DS-Nr. 123/25 wird einstimmig beschlossen.

#### **TOP 8.4**

#### **Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e "nördlich Stahnsdorfer Damm" für die Baugebiete GE 2, MI und WA**

**DS-Nr. 124/25**

4. Die Gemeindevertretung beschließt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet entsprechend dem heute beschlossenen Abwägungsergebnis gemäß § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Oktober 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257) die 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e „nördlich Stahnsdorfer Damm“ für die Baugebiete GE 2, MI und WA, bestehend aus  
Teil A: Planzeichnung und  
Teil B: Textliche Festsetzungen

- (vgl. Anlagen 2 und 3) als Satzung.
5. Die entsprechend des Abwägungsergebnisses ergänzte Begründung wird gebilligt.
  6. Der Bürgermeister wird beauftragt, diesen Beschluss sowie die Angaben darüber, an welchem Ort und zu welchen Zeiten der Plan mit der Begründung von jedermann auf Dauer eingesehen und Auskunft über seinen Inhalt verlangt werden kann, ortsüblich bekannt zu machen.

#### Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e „nördlich Stahnsdorfer Damm“ für die Baugebiete GE 2, MI und WA
  - Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-006-e „nördlich Stahnsdorfer Damm“ für die Baugebiete GE 2, MI und WA, bestehend aus:  
Teil A – Zeichnerische Festsetzungen (Planzeichnung)  
Teil B – Textliche Festsetzungen
- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

#### **An der Aussprache zur DS-Nr. 124/25 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

#### **Abstimmung zur DS-Nr. 124/25:**

Die DS-Nr. 124/25 wird einstimmig beschlossen.

#### **TOP 8.5**

#### **Präzisierung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan KLM-BP-030 "Schwarzer Weg" vom 15.12.2022 (DS-Nr. 110/22)**

**DS-Nr. 125/25**

Der Beschluss DS-Nr. 071/11 zur Aufstellung des Bebauungsplanes KLM-BP-030 „Schwarzer Weg“ vom 05.05.2011, zuletzt geändert mit DS-Nr. 110/22 vom 15.12.2022, wird wie folgt weiter präzisiert:

1. Für das Gebiet östlich Schwarzer Weg/Ecke Wilhelm-Külz-Straße (Stahnsdorf) soll ein Bebauungsplan mit der Bezeichnung KLM-BP-030 „Schwarzer Weg“ aufgestellt werden. Die Abgrenzung des Geltungsbereiches ist in Anlage 1 dargestellt.
2. Mit dem Bebauungsplan werden unter anderem die folgenden, allgemeinen Planungsziele angestrebt:  
Sicherung der vorhandenen Bildungseinrichtungen der Evangelischen Hoffbauer-Stiftung, bestehend aus Grundschule, Gesamtschule und Gymnasium sowie einer Kindertagesstätte, Sicherung eines angemessenen Anteils an Grün- und Freiflächen sowie Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Aufstockung der bestehenden Sporthalle um eine zweite Halle und für die Errichtung von weiteren Anlagen für den Schulbetrieb, eines Parkhauses und von Wohnraum für Mitarbeitende und Menschen in schwierigen sozialen Lagen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

4. Der Bürgermeister wird beauftragt, auf Grundlage des ausgewählten Beitrags aus dem städtebaulichen Workshop-Verfahren (Juli bis September 2025) einen Bebauungsplan-Vorentwurf erarbeiten zu lassen und der Gemeindevertretung und ihren Fachausschüssen zur Beratung und Billigung vorzulegen.

#### Änderungsvorschlag des Hauptausschusses

Punkt 4 des Beschlussvorschlages wird wie nachfolgend **hervorgehoben** ergänzt:

Der Bürgermeister wird beauftragt, auf Grundlage des ausgewählten Beitrags aus dem städtebaulichen Workshop-Verfahren (Juli bis September 2025) einen Bebauungsplan-Vorentwurf erarbeiten zu lassen. **Dabei sind die verkehrliche Situation und die Einpassung der Wohnbebauung, insbesondere hinsichtlich der Geschossigkeit, in Anbindung an das Landschaftsschutzgebiet (LSG) und an die angrenzende Wohnbebauung Kleinmachnows näher zu berücksichtigen. Der Vorentwurf** ist der Gemeindevertretung und ihren Fachausschüssen zur Beratung und Billigung vorzulegen.

#### Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches KLM-BP-030 „Schwarzer Weg“
  - Baurechtliche Einordnung, Auszug Machbarkeitsstudie Schliefer Architekten (Stand 09/2022; S. 6 u. 7)
  - Ausgewählter Beitrag des Workshop-Verfahrens (DIN A0 verkleinert auf DIN A3)
  - Antrag der Hoffbauer-Stiftung vom 01.12.2025 mit Anlage
- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.
- Nach § 22 BbgKVerf nimmt Frau Bindemann nicht an der Aussprache und Abstimmung zur DS-Nr. 125/25 teil.

#### **An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 125/25 beteiligen sich:**

Frau Scheib  
Herr Schulz  
Frau Dr. Bastians-Osthaus  
Frau Rose  
Herr Ernsting, Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen

#### **Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 125/25:**

Die geänderte DS-Nr. 125/25 wird mehrheitlich beschlossen.

**TOP 9.1 Anträge zur Besetzung von Ausschüssen und Aufsichtsräten**

**TOP 9.1.1 Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern der Fraktion B 90/Grüne im Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales** **DS-Nr. 003/26**

Die Gemeindevertretung beschließt auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne die **Abberufung** von Frau Andrea Schwarzkopf als sachkundige Einwohnerin sowie die **Berufung** von Herrn Ruben Bindemann als sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 003/26 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 003/26:**

Die DS-Nr. 003/26 wird einstimmig beschlossen.

**TOP 9.1.2 Nachbesetzung durch die Fraktion B 90/Grüne im Aufsichtsrat der gemeindlichen Wohnungsgesellschaft mbH Kleinmachnow (gewog)** **DS-Nr. 004/26**

Die Gemeindevertretung beschließt auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne Herrn Jakob Bleek als Nachbesetzung für Frau Alexandra Pichl in der gemeindlichen Wohnungsgesellschaft mbH (gewog).

**An der Aussprache zur DS-Nr. 004/26 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 004/26:**

Die DS-Nr. 004/26 wird einstimmig beschlossen.

**TOP 9.1.3 Bestellung eines stellvertretenden Mitgliedes der Fraktion B 90/Grüne für die Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Der Teltow"** **DS-Nr. 005/26**

Die Gemeindevertretung bestellt auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne Frau Andrea Schwarzkopf als Stellvertreterin für Herrn Henry Liebrez in die Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Der Teltow".

**An der Aussprache zur DS-Nr. 005/26 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 005/26:**

Die DS-Nr. 005/26 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 9.1.4</b>	<b>Berufung einer sachkundigen Einwohnerin der Fraktion SPD/PRO im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten</b>	<b>DS-Nr. 007/26</b>
------------------	--	----------------------

Die Gemeindevertretung beschließt auf Vorschlag der Fraktion SPD/PRO die **Berufung** von Frau Dr. Lara Blume als sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 007/26 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 007/26:**

Die DS-Nr. 007/26 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 9.2</b>	<b>Sonstige Anträge</b>
----------------	-------------------------

<b>TOP 9.2.1</b>	<b>Erhalt und Stabilisierung des ÖPNV-Angebots in Kleinmachnow über den 1. Juni 2026 hinaus - Antrag der Fraktion SPD/PRO</b>	<b>DS-Nr. 008/26/1</b>
------------------	---	------------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. schnellstmöglich mit der Stadt Teltow, der Gemeinde Stahnsdorf, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie der Regiobus Potsdam-Mittelmark GmbH eine Vereinbarung herbeizuführen, wonach
  - die Taktzeiten der Verbindungslinien zwischen der Region Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf (TKS) und Berlin der Linien 620, 622, 623 und 629 an den Wochenenden sowie
  - die Nachtbuslinie N13 auch außerhalb der Wochenendzeiten über den 1. Juni 2026 hinaus zunächst bis Ende des Jahres 2026 weitergeführt werden und
  - die Finanzierung der hierfür erforderlichen Mittel von rund EUR 180.000,00 anteilig durch Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf erfolgt,

2. den aufgrund dieser Vereinbarung auf Kleinmachnow entfallenden Betrag im Haushalt 2026 einzuplanen,
3. gemeinsam mit der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf sowie dem Landkreis Potsdam-Mittelmark eine längerfristige gemeinsame Finanzierung des bisherigen Bedienangebotes ab dem 1. Januar 2027 zu verhandeln,
4. schnellstmöglich zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen alternativ ohne Beteiligung der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf eine Vereinbarung mit der Regiobus Potsdam-Mittelmark GmbH oder anderen Busunternehmen abgeschlossen werden kann, durch die für das Gemeindegebiet Kleinmachnow ein Busangebot zur Verfügung gestellt wird, dass die Verschlechterung des ÖPNV-Angebots im Wesentlichen kompensiert,
5. die Gemeindevertretung regelmäßig über den Stand und die Ergebnisse der Bemühungen zur Sicherung des bestehenden Angebots zu informieren.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Weidl.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 008/26/1 beteiligen sich:**

Herr Bürgermeister Krause

Herr Warnick zu Protokoll

1. Wir begrüßen, dass jetzt auch die Fraktion SPD/PRO unsere Bemühungen, den ÖPNV in Potsdam-Mittelmark auf dem bisherigen Niveau zu erhalten, mit einem Antrag unterstützt. Ein entsprechender Antrag unserer Fraktion im Kreistag Potsdam-Mittelmark, in namentlicher Abstimmung mehrheitlich abgelehnt, ist bisher nur von den B 90/Grünen unterstützt worden.
2. Unser Antrag im Kreistag zielte darauf ab, 2,5 Mio. Euro zusätzliche Finanzmittel in den Haushalt 2026 einzustellen, damit keine Verringerung des bisherigen ÖPNV-Angebotes erfolgen muss. Dies wäre der beste Weg gewesen, den ÖPNV im gesamten Regiobus-Netz in gewohnter Form zu erhalten.
3. Wir werden trotzdem Vorschläge unterstützen, die ein weiteres Aufrechterhalten von Buslinien ermöglichen; wenn auch nur territorial begrenzt und mit Finanzmitteln einzelner Kommunen untersetzt. Kleinere Verbesserungen sind besser als keine Fortschritte.
4. Unsere Fraktion wird zustimmen und dem Antrag beitreten.

➤ Die Fraktion DIE LINKE tritt dem Antrag als Einreicher bei.

**An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 008/26/1 beteiligen sich:**

Frau Dr. Bastians-Osthaus  
Herr Steinacker

➤ Die Fraktion B 90/Grüne tritt dem Antrag als Einreicher bei.

**An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 008/26/1 beteiligen sich:**

Herr Bleek

Herr Roß  
Frau Rose  
Herr Gutheins  
Frau Braune

➤ Antrag auf namentliche Abstimmung durch Frau Dr. Bastians-Osthaus.

**An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 008/26/1 beteiligen sich:**

Herr Bürgermeister Krause  
Herr Bleek  
Frau Schwarzkopf  
Herr Roß  
Herr Steinacker  
Herr Warnick

**Geschäftsordnungsantrag von Frau Dr. Bastians – Ende der Rednerliste**

**Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**Auf der Rednerliste stehen noch:**

Frau Klostermann  
Herr Bleek

➤ Antrag des Einreicher auf Auszeit.

**Auszeit 21:00 Uhr bis 21:05 Uhr**

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Bastians-Osthaus, Dr. Uda		X	
Bindemann, Stefanie	X		
Bleek, Jakob	X		
Bültermann, Bernd	X		
Feiertag, Marc		X	
Gutheins, Norbert		X	
Heilmann, Kathrin		X	

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Hühn, Uta		X	
Kleemann, Knut	X		
Klostermann, Anja	X		
Krause, Bodo		X	
Liebrenz, Henry	X		
Linke, Friederike	X		
Medczinski, Silke		X	
Richel, Mirna	-	-	-
Rose, Ann	X		
Roß, Nicole	X		
Roß, Jonas	X		
Scheib, Angelika		X	
Schlesinger, Barbara	X		
Schulz, Tobias		X	
Schultz, Olaf	-	-	-
Schwarzkopf, Andrea	X		
Steinacker, Max	X		
Dr. Vosseler, Martin		X	
Walter, Ulrike		X	
Warnick, Klaus-Jürgen	X		
Weidl, Florian	X		
Winde, Astrid	X		
<b>gesamt</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>0</b>

**Abstimmung zur DS-Nr. 008/26/1:**

Die DS-Nr. 008/26/1 wird mehrheitlich beschlossen.

<b>TOP 9.2.2</b>	<b>Vorbereitung Städtebaulicher Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Regionalbahnhofs Kleinmachnow/Düppel - gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU/FDP, SPD/PRO, B 90/Grüne</b>	<b>DS-Nr. 009/26</b>
------------------	--	----------------------

1. Die Gemeindeverwaltung Kleinmachnow wird beauftragt, in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und der Deutsche Bahn AG einen Städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Planung und Gestaltung des neuen Regionalbahnhofs Kleinmachnow/Düppel und seines Umfeldes vorzubereiten. Dazu gehört insbesondere die Erarbeitung der Aufgabenstellung und die Zusammenstellung der Ausschreibungsunterlagen.
2. Die bisherigen Aktivitäten zu dem vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) als Modellstation für einen Bahnhof der Zukunft ausgewählten ehemaligen Bahnhof Düppel-Kleinmachnow sind zu berücksichtigen.
3. Der Bedeutung des öffentlichen Raumes entsprechend, soll im Rahmen des Planungswettbewerbs die qualitativ beste Lösung für die komplexe Aufgabe gefunden werden.

Ziel ist es, übergreifend alle Angelegenheiten zu Grundlagen, Planung, Gestaltung und Wiederaufbau der Bahnverbindung und des Bahnhofs frühzeitig umfassend zu klären. Hierbei ist das gesamte ortsbildprägende Umfeld einzubeziehen.

4. Mit der Vorbereitung und evtl. späteren Betreuung des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs soll ein fach- und sachkundiges Büro beauftragt werden, die Kostenobergrenze von 20.000 Euro darf nicht überschritten werden. Von der Gemeindevertretung Kleinmachnow benannte geeignete Personen sollen das Projekt begleiten. Eine Einwohnerbeteiligung ist sicherzustellen.
5. Die Verwaltung hat regelmäßig über den Stand der Vorbereitungen zu berichten und durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für eine anspruchsvolle Gestaltung des Bahnhofsumfelds zu werben.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Weidl.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 009/26 beteiligen sich:**

Frau Scheib  
Herr Steinacker  
Herr Warnick

**Änderungsantrag von Herrn Warnick – im Punkt 1 wird ergänzt:**

**Vor dem städtebaulichen Ideenwettbewerb sind als entscheidende Grundlage für die weiteren Planungen eines Regionalbahnhofes in einem ersten Schritt die konkreten Überlegungen und Berechnungen der Deutschen Bahn über die zukünftige Querung der verlängerten Karl-Marx-Straße mit der Bahntrasse einzufordern.**

**An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 009/26 beteiligen sich:**

Frau Scheib  
Herr Ernsting, FBL Bauen/Wohnen  
Frau Schlesinger  
Frau Dr. Bastians-Osthaus

**Abstimmung zum Änderungsantrag:**

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 009/26:**

Die DS-Nr. 009/26 wird mehrheitlich beschlossen.

<b>TOP 10</b>	<b>Anfragen nach § 6 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)</b>
---------------	--

Schriftliche Anfragen sind nicht eingereicht worden.

**TOP 11      Anfragen nach § 6 Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)**

**1.      Frau Rose**

- 1.1      Im April 2026 sollten die Finanzunterlagen an die Gemeindevertretung verteilt werden. Ist da auch die Prioritätenliste dabei? Könnte die eventuell auch schon früher verschickt werden?**

Herr Bürgermeister Krause

Ich glaube, dass es möglich ist, die Prioritätenliste davon zu trennen. Das, was für mich persönlich in diesem ganzen Verfahren des permanenten Durchwalzens dieser vielen Investitionsthemen war, ist, dass die Auswirkungen auf den eigentlichen Ergebnishaushalt außerordentlich gering sind, weil man über Projekte redet, die sich mit so gigantischen Abschreibungsräumen verteilen, dass man darüber den Haushalt nicht rettet. Wir prüfen die Prioritätenliste noch einmal und versenden sie dann in etwa zwei Wochen. Das ist eine gute Idee, weil dann ein Feedback erfolgen kann, ob die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter an bestimmten Stellen vielleicht andere Prioritäten sehen.

**2.      Herr Bültermann**

- 2.1      Ist es denkbar, dass in der kommenden Sitzung der Gemeindevertretung durch die Verwaltung, auf Grund der Diskussionen im öffentlichen Raum zur Zügigkeit der Grundschulen, der bestehende Beschluss aus dem Dezember 2025 negiert wird und ein neuer Beschluss in Absprache und mit den Wünschen der Eltern gefasst wird?**

Herr Bürgermeister Krause

In der Gemeindevertretung wurde ein Beschluss gefasst, den ich gerade umsetze. Die Gemeindevertretung kann einen neuen Beschluss fassen. Dazu bedarf es eines Antrages.

**3.      Herr Roß**

- 3.1      Wie ordnet die Verwaltung die zukünftige Rolle der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Kleinmachnow insgesamt ein, insbesondere vor dem Hintergrund der Schließung des Standortes CupCake?**
- 3.2      Welche mittel- bis langfristige strategische Zielsetzung verfolgt die Gemeinde in Bezug auf Beteiligung, Angebotsvielfalt und Erreichbarkeit für unterschiedliche Zielgruppen von Kindern und Jugendlichen?**
- 3.3      Bestehen seitens der Verwaltung Überlegungen, einen Jugendbeirat oder ein vergleichbares dauerhaftes Beteiligungsgremium in Kleinmachnow für Kinder und Jugendliche zu etablieren?**

Die Fragen werden schriftlich beantwortet.

**4. Frau Schlesinger**

- 4.1 Am letzten Donnerstag fand die Veranstaltung zum zukunftsfähigen Gemeindegewald statt, an der ich auch teilgenommen habe. Dabei ist mir aufgefallen, dass es ein sehr großes bürgerliches Engagement gibt. In der Veranstaltung wurde berichtet, dass sich eine neue Agenda-Gruppe Wald gebildet hat, die fünf Untergruppen hat. Diese fünf Untergruppen wurden nur zum Teil vorgestellt. Ist es möglich, dass wir eine transparente Aufstellung und Beschreibung der verschiedenen bürgerschaftlichen Gruppen, die ja auch mit der Gemeindeverwaltung zusammenarbeiten, bekommen und uns die Gruppen vorgestellt werden? Es sollte auch klargestellt werden, welche Aktivitäten mit wie viel Bürgern es gibt, wie diese Aktivitäten in der Gemeindeverwaltung aufgenommen und weiterverarbeitet werden und letztlich ja auch zu Personal- und Kostenaufwand führen. Ich glaube, dass etliche daran interessiert sind, Transparenz in diesen bürgerschaftlichen Gruppen zu haben.**

Herr Ernsting, Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen

Ich biete an, dass wir gerne zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung dazu eine Präsentation vorbereiten, damit alle auf dem gleichen Wissensstand sind.

**Anmerkung von Frau Schlesinger**

**Auch die Website scheint nicht ganz aktuell zu sein und von daher, kann man das ja gut miteinander kombinieren.**

Herr Bürgermeister Krause

Es hat einige organisatorische Änderungen innerhalb der Agenda-Gruppen gegeben, was zu einem Informationsströmungsabriss führt. Die Website aktuell zu halten, ist für die Gruppen harte Arbeit.

**5. Herr Steinacker**

- 5.1 Am 12. Juni 2025 wurde der digitale Lageplan der Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Raum TKS einstimmig beschlossen. Darin wurde der Bürgermeister beauftragt, mit Teltow und Stahnsdorf und ggf. weiteren relevanten Akteuren wie z. B. Jugendgruppen, Schulsozialarbeitern, Vereinsvertreter usw. eine digitale Freizeitkarte für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre zu entwickeln. Weitere Beschlusspunkte waren, dass ein funktionsfähiger Prototyp bis 31. März 2026 online gehen soll und der Bürgermeister der Gemeindevertretung halbjährlich über den Projektfortschritt erstmalig in der Sitzung am 23. Juli 2025 berichten soll. Das ist nicht passiert. Wie ist der Realisierungsstand dieses Projektes? Kann der Stichtag gehalten werden? Ist bald eine Online-Lösung zu erwarten?**

Herr Bürgermeister Krause

In meiner zweiten Gemeindevertretersitzung am 23. Juli 2025 hatte ich kurz dazu Stellung genommen. Es gibt einen Prototyp, der aber nicht gut ist. Wir haben das Thema aufgegriffen und waren der Überzeugung, dass es eine gute Idee ist, das Thema auf Basis der GIS aufzubauen. Dabei stellte sich heraus, dass die Benutzeroberfläche nicht anwenderfreundlich ist. Vor zwei/drei Woche haben wir uns noch einmal mit dem Team der Jugendarbeit zusammengesetzt und das Projekt neu gestartet. Frau Hannibal hat das Thema dankenswerterweise übernommen, sich auf dem Markt der bereits existierenden Apps umgeschaut und versucht, auf der Basis etwas zu machen. Bis zum Ende des nächsten Monats wird es keinen Prototyp geben, aber wir werden mit Sicherheit ein Grobkonzept erstellt haben, mit dem man darstellen kann, mit welchen Anwendungen es funktionieren könnte. Das ist dann auch die deutlich kostengünstigere Umsetzungsvariante, was der Intension der Gemeindevertretung entsprach.

### **Anmerkungen von Herrn Steinacker**

**Eine TKS-Lösung war damals beschlossen worden, nicht nur für Kleinmachnow.**

#### Herr Bürgermeister Krause

Das ist richtig. Ich hatte es damals bei Herrn Bürgermeister Schmidt angesprochen, aber dort wollte man auf die Amtsübergabe warten.

#### Frau Pichl, Fachbereichsleiterin Schule/Kultur/Soziales

Ich möchte ergänzen, dass das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des KuSo-Ausschusses genommen wurde, um detailliert zu berichten.

**21:37 Uhr – Ende der öffentlichen Sitzung**

Kleinmachnow, den 18.04.2026

Kathrin Heilmann  
Vorsitzende der Gemeindevertretung

Anlagen